

Marita Kampshoff

Geschlechterdifferenz und Schulleistung

Forschung Pädagogik

Marita Kampshoff

Geschlechterdifferenz und Schulleistung

Deutsche und englische
Studien im Vergleich



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage August 2007

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2007

Lektorat: Monika Mülhausen / Tanja Köhler

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15480-0

Danksagung

Die vorliegende Buchpublikation ist eine gekürzte und überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift (2006 eingereicht an der Universität Paderborn). Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mich im Entstehungsprozess dieser Arbeit begleitet und unterstützt haben: Meine liebe Kollegin Beatrix Lumer, die leider schon viel zu früh verstorben ist, unterstützte mich bei der thematischen Zuspitzung des Textes. Dies war die Grundlegung für die Überarbeitung einer ersten (noch im Kontext der Universität Essen entstandenen) Rohfassung. Über all die Jahre bot mir Michael Jonas kontinuierliche und konstruktive Hilfe an. Anke Thierack und Isabell van Ackeren machten konkrete Vorschläge zur Verbesserung. Meine Freundinnen, meine Familie und Barbara Mettler-von Meibom als Begleiterin unterstützten mich durch Gespräche und ein offenes Ohr. Jochen Wissinger gab mir einen wichtigen Anstoß. Maria Anna Kreienbaum, Gabriele Bellenberg und Wolfgang Keim haben die Gutachten verfasst. Ihnen und den KollegInnen der Habilitationskommission danke ich ebenfalls, vor allem aber der Vorsitzenden Maria Anna Kreienbaum, die bis zu Ihrem Ruf an die Universität Wuppertal, und auch danach, viel ‚gewirbelt‘ hat, um das Verfahren möglichst zügig abzuschließen.

Inhalt

1	Einleitung	13
1.1	Anlass der Studie	13
1.2	Erkenntnisinteresse und methodische Vorgehensweise	14
1.2.1	Vergleichskriterien.....	15
1.2.2	Funktionen des Vergleichs.....	16
1.3	Zwischenfazit	19
1.4	Forschungsstand zu Vergleichsstudien	20
1.5	Länderspezifische Ausgangslagen	22
1.5.1	Deutsche Ausgangslage	22
1.5.2	Englands Ausgangslage	24
1.5.3	Länderübergreifende Theorieansätze.....	26
1.6	Schulleistungen und Geschlechterdifferenzen.....	28
1.7	Analyseraster für den Vergleich	32
1.8	Aufbau der Arbeit	34
2	Deskriptive Daten zu den Geschlechterdifferenzen	35
2.1	Geschlechterdifferenzen bei den Schulleistungen in Deutschland.....	35
2.1.1	Bildungsbeteiligung	35
2.1.2	Schulabschlüsse	36
2.1.3	Leistungskurswahlen.....	36
2.1.4	Schulleistungen in verschiedenen Fachgebieten.....	40
2.1.4.1	Mathematik	42
2.1.4.2	Naturwissenschaften	49
2.1.4.3	Schriftspracherwerb	52
2.1.5	Zusammenfassung.....	57

2.2	Geschlechterdifferenzen bei den Schulleistungen in England.....	59
2.2.1	Hintergrundinformationen zum englischen Bildungswesen.....	60
2.2.2	Bildungsbeteiligung	67
2.2.3	Fächerwahlen beim GCSE und beim GCE.....	68
2.2.4	Geschlechterdifferenzen bei den Examen GCSE und GCE	70
2.2.5	Ergebnisse ausgewählter Schulleistungsstudien.....	73
2.2.5.1	Mathematik	74
2.2.5.2	Naturwissenschaften	77
2.2.5.3	Englisch.....	79
2.2.5.4	GCSE insgesamt	82
2.2.5.5	Zusammenfassung.....	85
2.3	Vergleich der deskriptiven Daten	87
2.3.1	Bildungsbeteiligung der Geschlechter im Vergleich.....	87
2.3.2	Geschlechterbezogene Fächerwahlen im Vergleich.....	88
2.3.3	Leistungen und Noten im Vergleich.....	89
2.3.4	Ergebnisse der Schulleistungsforschungen im Vergleich.....	90
3	Analyse empirischer Studien aus Deutschland	93
3.1	Zusammenhang von Selbstkonzepten, Interesse und Schulleistungen	94
3.1.1	Selbstkonzepte	95
3.1.1.1	Schulleistungen und fachbezogenes Selbstkonzept.....	96
3.1.1.2	Generelle Selbsteinschätzung zu Schulleistungen.....	100
3.1.1.3	Erfolgserwartung der Lernenden	105
3.1.1.4	Weitere Aspekte bei der Leistungsselbsteinschätzung.....	107
3.1.1.5	Fazit zum Selbstkonzept	109
3.1.2	Fächervorlieben.....	110
3.1.2.1	Interesse an Fachgebieten	110
3.1.2.2	Gründe für die Fächerwahlen.....	113
3.1.2.3	Fazit zu den Fächervorlieben	120
3.1.3	Gesamtfazit	121
3.2	Subjektive Theorien und Überzeugungen von Lehrenden	123
3.2.1	LehrerInnenerwartungen.....	124
3.2.2	Einschätzung Lehrender durch die Lernenden	129
3.2.3	Fazit.....	130
3.3	Die Unterrichtsprozesse als Instruktions- und Interaktionsgeschehen	131
3.3.1	Interaktionen	132

3.3.2	Aussagen Lernender zum Unterricht	138
3.3.3	Fazit.....	139
3.4	Schule, Klassenkontext und Altersgruppe	141
3.4.1	Monoedukation versus Koedukation	142
3.4.2	Fazit.....	147
4	Analyse empirischer Studien aus England	149
4.1	Zusammenhang von Selbstkonzepten, Interesse und Schulleistungen	149
4.1.1	Selbsteinschätzungen der Fähigkeiten von Mädchen und Jungen.....	149
4.1.2	Fächervorlieben.....	154
4.1.3	Geschlechtsrolle	158
4.1.4	Fazit.....	160
4.2	Subjektive Theorien und Überzeugungen von Lehrenden	161
4.2.1	Überzeugungen zur Leistungsfähigkeit	162
4.2.2	Überzeugungen zu Charakter und Verhalten.....	167
4.2.3	Wahrnehmung der Persönlichkeiten in der Klasse	169
4.2.4	Einschätzung der Lernenden zu Überzeugungen der Lehrenden.....	172
4.2.5	Fazit.....	173
4.3	Die Unterrichtsprozesse als Instruktions- und Interaktionsgeschehen	175
4.3.1	Einfluss von geschlossenen und offenen Unterrichtskonzepten	175
4.3.2	Selektive Lerngruppen	181
4.3.2.1	Erfahrungen in unterprivilegierten Schulen.....	182
4.3.2.2	Erfahrungen in ‚top sets‘	185
4.3.3	Unterrichtsprozesse.....	187
4.3.4	Fazit.....	197
4.4	‘Schule, Klassenkontext und Altersgruppe’	201
4.4.1	Bildungsreformen als Rahmenbedingungen für Schule	202
4.4.1.1	Abbau der Geschlechterdifferenzen durch die Bildungsreformen?.....	203
4.4.1.2	Bildungsreformen als subtile Stärkung der Geschlechterhierarchie in der Schule?.....	207
4.4.1.3	Fazit.....	213

4.4.2	Koedukation/Monoedukation	215
4.4.2.1	Diskurse zu den guten Schulleistungen an ‚Single sex‘ Schulen	217
4.4.2.2	Befragungen von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen	227
4.4.2.3	Fazit	234
4.4.3	Peers und ihr Einfluss auf Schulleistungen	235
4.4.3.1	Männlichkeiten und ihr Einfluss auf die Schulleistungen	235
4.4.3.2	Fazit	253
4.4.3.3	Forschungsbedarf beim Einfluss von Weiblichkeiten auf Schulleistungen	255
5	Vergleich der empirischen Studien	259
5.1	Vergleich der Studien zu Selbstkonzepten, Interesse und Schulleistungen	259
5.1.1	Selbstkonzepte	260
5.1.2	Fächervorlieben	262
5.1.3	Fazit	263
5.2	Vergleich der Studien zu den subjektiven Theorien und Überzeugungen von Lehrenden	264
5.3	Vergleich der Studien zu den Unterrichtsprozessen als Instruktions- und Interaktionsgeschehen	266
5.4	Vergleich der Studien zu Schule, Klassenkontext und Altersgruppe	268
5.5	Fazit	271
6	Bilanz für die deutsche Schulforschung	275
	Literaturverzeichnis	287
	Glossar	301

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

<i>Tabelle 1:</i>	Mathematikmittelwerte aus verschiedenen Schulleistungsstudien.....	43
<i>Tabelle 2:</i>	Mittelwerte zu Naturwissenschaften bzw. Physik und Biologie aus verschiedenen Schulleistungsstudien.....	49
<i>Tabelle 3:</i>	Mittelwerte zum Schriftspracherwerb bzw. zur Lesekompetenz aus verschiedenen Schulleistungsstudien	52
<i>Tabelle 4:</i>	Erfolgserwartung von Jungen und Mädchen bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen	105
<i>Tabelle 5:</i>	Motive von SchülerInnen für die Wahl der Leistungskurse.....	116
<i>Tabelle 6:</i>	Übersicht zu Motiven für die Wahl von Leistungskursen	119
<i>Tabelle 7:</i>	Leistungsvariablen im Zusammenhang mit mono- bzw. koedukativer Unterrichtsorganisation	144
<i>Tabelle 8:</i>	Einschätzungen von LehrerInnen zu SchülerInnen in Englisch	166
<i>Tabelle 9:</i>	Mädchenbeteiligung in Relation zur Jungenbeteiligung	189
<i>Tabelle 10:</i>	Ergebnisse von strukturierten Unterrichtsbeobachtungen	190
<i>Tabelle 11:</i>	Anzahl von ‘Single sex’ und koedukativen Schulen in England, 1995/96	216
<i>Tabelle 12:</i>	Erfolge beim GCSE an verschiedenen Schulformen.....	224
<i>Tabelle 13:</i>	Erfolge beim A Level an verschiedenen Schulformen	225
<i>Abbildung 1:</i>	Funktionale Interdependenzen wichtiger gesellschaftlicher Teilsysteme	15
<i>Abbildung 2:</i>	Aufbau des englischen Bildungswesens	64
<i>Abbildung 3:</i>	Auswirkungen verschiedener Faktoren auf die Lesekompetenz	80